

VERTEIDIGUNG

Frist verpasst

Über eine ungeplante Einsparung im Verteidigungshaushalt darf sich Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble freuen. Ursache ist das Chaos bei Beschaffungsvorhaben der Bundeswehr. Das Ministerium konnte 2013 knapp 30 Prozent aller Mittel für militärische Beschaffung nicht fristgerecht ausgeben. Rund 1,6 Milliarden Euro wurden

nicht abgerufen, die für den Eurofighter, den Transporthubschrauber NH 90, den Kampfhubschrauber „Tiger“, das Transportflugzeug A400M und den Schützenpanzer „Puma“ vorgesehen waren. Die Gelder seien nicht abgeflossen, weil es zu einem „Zusammenwirken von technischen Problemen bei der Produktion, Verzögerungen bei der Auslieferung sowie von Anpassungen der Liefertermine“ gekommen sei, argumentiert das Ministerium. Ab 2016 muss der Verteidigungsetat entsprechend aufgestockt werden.



CHRISTIAN THIEL / DER SPIEGEL

Der Augenzeuge

„Ich zocke niemanden ab“

Nach jahrelanger Duldung hat der Bezirk Berlin-Mitte kürzlich Straßenkünstler vom Pariser Platz verbannt, die vor dem Brandenburger Tor etwa in Kostümen für Touristen posierten. **Milos Kozon alias Mr. Bär** ärgert sich über das Verbot.

Seit 15 Jahren stehe ich vor dem Brandenburger Tor, meistens als Berliner Bär. Ich posiere für Fotos mit den Touristen, und die freuen sich. Warum auch nicht? Ich komme aus der Slowakei und versuche, als Wappentier etwas Geld dazuzuverdienen. In dieser Jahreszeit komme ich in vier oder fünf Stunden auf gut 30 Euro. Zwischendurch muss ich immer wieder eine Pause machen, den Kopf abnehmen. Jetzt, da öfter die Sonne scheint, wird es heiß im Kostüm, das tut dem Herzen nicht gut. Ich habe auch schon als Statue auf dem Pariser Platz gestanden. Manche Kollegen treten ja lieber als Micky Maus auf, aber das finde ich albern. Andere tragen Uniformen der DDR oder der Sowjetunion. Für mich kommt das nicht in Frage, es erinnert mich zu sehr an eine schlechte Zeit. Ich verstehe nicht, warum wir jetzt nicht mehr vor dem Brandenburger Tor stehen dürfen. Ich zocke niemanden ab. Wer will, kann mir nach dem Foto eine Spende geben. Wenn die Touristen nicht wollen – was soll ich dann machen? Ihnen hinterherlaufen? Das macht keiner der Verkleideten hier. Die Bettler und die Betrüger, die tun, als ob sie taub wären, die zocken die Touristen ab. Wir sollen jetzt zum Checkpoint Charlie. Aber da gehe ich nicht hin, da ist es zu voll. Ich werde weiterhin als Bär hier stehen. Es kann doch nicht sein, dass der Berliner Bär vom Brandenburger Tor verschucht wird! AUFGEZEICHNET VON KAROLINE KUHLA



GESUNDHEIT

Aktionsplan für Demenzkranke

Die Bundesregierung arbeitet an einer nationalen Demenzstrategie. In einem ersten Schritt haben Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) dazu eine gemeinsame Selbstverpflichtung von Bund, Ländern, Kommunen, Sozialversicherung und Verbänden vorgelegt. Ziel ist es, die Krankheit zu entstigmatisieren. So soll unter anderem das Personal im Gesundheitswesen geschult und der Umbau von Wohnungen über Kredite der staatseigenen KfW-Bank gefördert werden. Das Papier soll Anfang Mai vorgestellt werden.

KARRIEREN

Sonderweg nach Rom?

Die geplante Entsendung von Annette Schavan als Botschafterin in den Vatikan gestaltet sich kompliziert: Mit einem Botschafterposten würde die ehemalige Bildungsministerin in den höheren Dienst des Auswärtigen Amtes aufsteigen. Voraussetzung dafür ist allerdings ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Da Schavan ihr Studium 1980 mit einer Direktpromotion abgeschlossen hatte, steht sie nach der Aberkennung ihres Dokortitels ohne Abschluss da. Entschließt sich das Bundeskabinett, die Christdemokratin trotzdem an den Heiligen Stuhl in Rom zu entsenden, verstieße die Entscheidung gegen die Vorschriften des Ministeriums. Nach Informationen aus dem Auswärtigen Amt wäre Schavan die erste Botschafterin ohne Hochschulabschluss.



Schavan

STEFAN BONESS / IPON